

Die Petroleumkonzessionen in Venezuela

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und
Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **10 (1943)**

Heft 31

PDF erstellt am: **19.11.2018**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-181658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Petroleumkonzessionen in Venezuela.

Wie Mexiko, so hat nun auch Venezuela die Petroleum-Ausbeute, allerdings in viel gemilderter Form, für die ausländischen Gesellschaften erschwert. Die venezuelanische Regierung hat dem Kongress eine Vorlage über eine Neuregelung der Petroleumkonzessionen unterbreitet. Die Petroleum-Unternehmungen sollen nicht nur einer verschärften Besteuerung unterworfen werden, sondern bei allen künftigen Konzessions-Erteilungen sollen die Vorschriften der Verarbeitung des Oels im Inland auch für alle bestehenden Unternehmen Anwendung finden. Wie Präsident Medina im Kongress ankündigte, hat die Regierung bereits die Zustimmung der dem Standard Oil und dem Royal Dutch Shell Konzern zugehörigen Gesellschaften bezüglich der Raffinierung des Rohöls in Venezuela erlangt. Dadurch wird Venezuela zum **z w e i t - g r ö s s t e n R a f f i n e r i e l a n d** unter den Petroleum exportierenden Ländern.

Was die Besteuerung betrifft, so ist schon für das laufende Jahr eine mehr als verdoppelte Einnahme des Staates aus der Petroleum-Industrie vorgesehen. Die Einkünfte sollen von 63 Millionen auf 112 Millionen Bolivars im Jahre 1943 und auf 140 Millionen im folgenden Jahr gesteigert werden. Nicht eingerechnet sind hier die Einkommenssteuer und die Zolleinnahmen aus den importierten Petroleumprodukten. Mit dem dem Kongress unterbreiteten Gesetz sucht die Regierung ferner alle 15 % der Nominalkapitalien von Industrie- und Handelsunternehmen übersteigenden Gewinne der staatlichen Einflussnahme zu unterstellen, um sie auf ihre Verwendung zu Gunsten der gesamten Volkswirtschaft überprüfen zu können. Von diesen Gewinnüberschüssen sollen 40 % den betreffenden Unternehmungen überlassen bleiben zum Ausbau der eigenen Werke oder zu Neuanlagen. 60 % sollen der Zeichnung besonderer Obligationen der Corporacion de Fomento de la Production dienen, einer staatlichen Organisation zur Förderung der landwirtschaftlichen und industriellen Entwicklung des Landes.

(Aus: Neue Zürcher Zeitung 16.3.43.)